

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.

Pressemitteilung

Trauerfeier um die echte Reform des Medizinstudiums

bvmd-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Phone +49 (30)9560020-3
Fax +49 (30)9560020-6
Home <http://www.bvmd.de>
Email buero@bvmd.de

Für die Presse

Carolin Siech
Email pr@bvmd.de
Phone +49 (0) 157 84728449

Berlin, 17. März 2017

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) trauert. Zum Gedenken an den drohenden Tod der echten Reform des Medizinstudiums lud die bvmd am heutigen Freitagvormittag zu einer Trauerfeier und Kranzniederlegung vor der Kultusministerkonferenz in Berlin ein.

Vorstand

Kristin Endter	(Dresden)
Isabel Molwitz	(Berlin)
Alicia Fengler	(Frankfurt)
Carolin Siech	(Frankfurt)

RIP Echte Reform

Folgendes spielte sich ab: Zwei Herren in schwarzen Anzügen tragen einen Trauerkranz zur Tür des Gebäudes, in dem die Kultusministerkonferenz in Berlin seit gestern tagt. Auf dem Kranz sind die Worte „RIP Echte Reform“ zu lesen. Dabei werden die Kranzträger von Engeln geleitet, die die positiven Punkte des *Masterplans Medizinstudium 2020* auf Schildern tragen: *Kompetenzbasierte Lehre, Praxisnähe, Interprofessionalität, Auswahlverfahren*. Den trauernden Zug erwartet vor der Tür der Sensenmann, der von Teufeln begleitet wird. Auf ihren roten Schildern prangen *Symbolpolitik, Landarztquote* und *Finanzierungslücke*. Der Trauerkranz wird abgelegt, genauso wie die Schilder der Engel. Engel und Kranzträger stehen pietätvoll schweigend vor dem Kranz, während sich die Teufel freuen und ihre Schilder schwenken.

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein.
(Vertragsregister Aachen VR 4336)
Sitz und Gerichtsstand ist Aachen.

[Hier](#) finden Sie eine Auswahl an Fotos.

Europäische Integration
Famulantenaustausch

Forschungsaustausch
Gesundheitspolitik
Projektkoordination

Medizin und Menschenrechte
Medizinische Ausbildung
Training

Public Health
Sexualität und Prävention

Die bvmd ist auf internationaler Ebene Teil der IFMSA- und EMSA-Netzwerke

Hintergrund

Der *Masterplan Medizinstudium 2020* ist ein Projekt der aktuellen Bundesregierung. Ziel ist laut Koalitionsvertrag „eine zielgerichtetere Auswahl der Studienplatzbewerber, die Förderung der Praxisnähe und die Stärkung der Allgemeinmedizin im Studium“.

Unsere Hoffnungen waren zunächst groß, dass der Masterplan zu einer umfassenden, echten Reform des Medizinstudiums werden und vieles verbessern könnte. Mittlerweile dominieren einzelne symbolpolitische Maßnahmen im Bereich der Versorgungspolitik die öffentliche Diskussion. Gleichzeitig gibt es Streit zwischen Wissenschafts-, Gesundheits- und Finanzministerien um die Finanzierung des Reformvorhabens. Wir Studierende befürchten, dass nun in der finalen Phase des Masterplans der Gedanke einer umfänglichen Reform des Medizinstudiums in den Hintergrund geraten könnte. Um darauf hinzuweisen legten wir einen Trauerkranz vor der Kultusministerkonferenz am Freitag, den 17. März 2017 um 10:30 nieder!

Gute Lehre kostet Geld

Die Finanzierungsfrage des *Masterplans Medizinstudium 2020* ist noch immer nicht geklärt. Damit die Reform des Medizinstudiums eine Verbesserung des Studiums bewirkt, bedarf es einer sicheren und vollständigen Finanzierung. Bund und Länder müssen den medizinischen Hochschulen die notwendigen zusätzlichen finanziellen und personellen Mittel zur Verfügung stellen, um die 37 Maßnahmen des Masterplans Medizinstudium 2020 umsetzen zu können. Es ist nicht hinnehmbar, dass das Projekt Masterplan ungeachtet der fraglichen Finanzierung abgeschlossen werden soll. Die *Kultusministerkonferenz* einigte sich am gestrigen Donnerstagnachmittag, den Masterplan von der Tagesordnung zu nehmen, sodass die geplante Verabschiedung des Reformpapiers kurzfristig abgesagt wurde. Mit der Änderung ihrer Agenda und der Absage des Tagessordnungspunktes setzte die Kultusministerkonferenz aus unserer Sicht ein positives Zeichen.

Misch dich ein

Der Prozess des Masterplans ist stark von Intransparenz und Geheimhaltung geprägt. Noch immer sind die 37 Maßnahmenvorschläge nicht veröffentlicht. Die Umsetzung der Maßnahmen des Masterplans Medizinstudiums 2020 muss in einem transparenten und partizipativen Prozess erfolgen.

Wir Studierende wünschen uns von den Verantwortlichen von Bund und Ländern, dass bei der Umsetzung der Maßnahmenvorschläge des Masterplans in die ärztliche Approbationsordnung die Ideen und Anregungen der Medizinstudierenden Gehör finden. Deshalb drängen wir mit Nachdruck darauf, dass auch unsere Vertreterinnen und Vertreter Mitglied der Expertenkommission werden, die sich mit diesem Anliegen beschäftigen wird. Studierende müssen mitgestalten können, wenn es um die Reform ihres Studienganges geht.

Dass dies nicht nur das Bedürfnis einiger weniger gesellschaftlich und politisch engagierter Studierenden ist, zeigt und unterstreicht, die von uns initiierte **Petition: *Beteiligung der Studierenden am Prozess des Masterplans***. Bundesweit haben seit dem 18. Januar 2017 **7169** Unterstützerinnen und Unterstützer unsere Petition gezeichnet. Zudem haben wir Medizinstudierende eine breite und beeindruckende studiengangübergreifende Unterstützung erfahren, die uns in unserem Anliegen bestärkt hat: Es braucht die Beteiligung der Studierenden bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen in die *Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte*.

Zusammengefasst appelliert die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland an die Verantwortlichen von Bund und Ländern, dass ein klarer und transparenter Umsetzungs- sowie Finanzierungsplan folgen muss. Darüber hinaus sollte die Beteiligung der medizinischen Fakultäten und der Studierenden als positiver Einfluss betrachtet und wertgeschätzt werden.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter pr@bvmd.de zur Verfügung:

Carolin Siech
Verantwortliche für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Nicolas Krapp
Bundeskoordinator für
Medizinische Ausbildung